

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben  
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-  
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einzvalige Beiträge für lokale Anzeigen  
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —  
Werben die Beiträge für Wiesbaden 50 Pf.  
für Auswärts 75 Pf.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Ausgabe für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen zur nächstehenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 37.

Bezirk-Jahresreiter No. 52.

Samstag, den 23. Januar.

1897.

## Morgen-Ausgabe.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 23. Januar.

Personal-Nachrichten. Bei der jüngsten Deßlin-Gouvernement bestand dem Kaiserpaar wurde Herr v. Tora v. Preußen-Büntow der Reiterei, den Majestäten vorgetragen.

Für die Prüfungen an den Lehrverbandsanstalten und das Regierungsschulamt sind für das Jahr 1897 folgende Termine festgesetzt worden. Die Abschlussprüfung beginnt am Freitagabend im Turnerheim am 16. August, in Uingen am 29. März und zu Montabaur am 29. März. Die Entlassungsprüfung findet zu Dillenburg am 11. August, in Uingen am 29. März und zu Montabaur am 17. März und den darauffolgenden Tagen statt. Als Tage des Beginnes der zweiten Volksschulabschlussprüfung sind angegeben worden: für Dillenburg der 11. Mai, für Uingen der 4. August, für Montabaur der 27. Juli. Für den Lehrverbandskursus zu Montabaur ist die Aufnahmeprüfung am 20. März, die Entlassungsprüfung auf den 24. Februar bestimmt worden. Angerufenen sind Prüflinge für Lehreramtshall in Frankfurt a. M. am 14. September und zu Wiesbaden am 19. Mai. An der Regierungspräparandanz zu Herborn ist Bericht für die Aufnahmeprüfung für den 15. März, für die Entlassungsprüfungen auf den 16. Februar und den 9. August angegeben. Die Prüfungen der Lehrer an Mittelschulen finden in Kassel vom 18. und 26. November an, diejenigen der Rektoren ebenfalls am 17. Juni und 2. Dezember statt. Die Prüfung der Taubstummenanstalten ist zu Frankfurt a. M. am 4. August, die der Vorsteher an Taubstummenanstalten im September in Berlin. In den weiblichen Handarbeiten wird in Wiesbaden am 18. Mai und zu Frankfurt a. M. am 21. Mai examiniert werden. Für die Abdaltung des schwedischen Seminariums seitens der Landstände des evangelischen Predigtamts ist der Beginn des Kursus auf den 15. Januar an Schulreferendarium zu Dillenburg angelegt.

Wissenschaftliche Ausstellung. Analogisch im Sommer da. J. stattfindende 50-jährigen Jubiläums des Nassauischen Kunvereins zu Wiesbaden ist der Vorstand beschlossen, eine Sonderausstellung von Erzeugnissen der nassauischen bildenden Kunst, Gemälde, Skulpturen, Bildern, Medaillen, Zeichnungen und Werken der Bildhauer, unter Besichtigung am Mittwoch nachmittag vom 2. April bis zum 26. April, und zwar im Bonifatiusbau des hiesigen Rathauses. Am 15. Mai soll die Ausstellung eröffnet werden. Da sich nun aber auswärts eine große Anzahl von Originallwerken nassauischer Künstler befindet und daher ein vollständiges Bildergebnis der Ausstellung ohne die Unterlassung des Publikums nicht zu erwarten ist, nimmt der Vorstand des betreffenden Kunvereins gegenwärtig durch ein Tschirur an alle Abnehmer jeder Gemeinde, Bildhauer etc. die Bilder am Mittwochtag an einer der Vorstandssitzungen, oder um welche Kunstwerke man auch zweck der Ausstellung dem Verein überlässt wolle. Das Tschirur ist unterzeichnet von den Herren Rechtsanwalt Dr. Rommel, als bereitgestellter Vorsteher, Rektoratsrat Dr. Göttsche, Kaufmann Kobbs, Alter Kölner Kaufmannsverein Dr. Kramer, Architekt Dr. Baug, Professor Dr. H. P. Böselvader, Architekt Dr. W. Bösel und Dr. M. Hünker. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Karte der Anmeldungen am 1. März geschlossen wird und die Mitteilungen an das Rathaus an den Vorstand gelangt sein müssen.

Für die Handelswelt. Das Amtsblatt der hiesigen Regierung veröffentlicht in einer Extrablatt zu seiner neuesten Nummer die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz, die Statthalter des Staatsministers des deutschen Reichsgerichts mit dem Auslande betreffend, vom 20. Juli 1879 (Reichs-Gebr. S. 26).

### Vereins-Nachrichten.

Einige jüngliche Bescheide werden hierauf unter dieser Überschrift aufgenommen.

Der Wiesbadener Lehrer-Verein hält seine Monatsversammlung am Samstag, den 23. Januar, Abends 8 Uhr, im Römerhof ab. Herr Rektor Müller hält den zweiten Theil des begonnenen Vortrags über „Frohsinnsmutter“, und darauß schließt sich eine Hauptversammlung der Sterblosse.

### Aus Kunst und Leben.

Das zweite Konzert des Wiesbadener Männer-Gesangvereins findet morgen, Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, in den Salen der Posthofsgasse statt. Als Solist sind die Konzertängerin Frau Anna Sophie aus Frankfurt a. M. sowie der Komponist und Dirigent Dr. Oskar Bräuer von hier geworden. Frau Anna Sophie singt Lieder von Schubert, Schumann, Hoff, Siebel und Jenny. Herr Bräuer bringt Kompositionen von Dr. Röhl und M. Bruck zum Vortrag. Beim vorgesehnen das Programm steht Männerchor, darunter fünf Quintette. Andere Kompositionen von Hugo Schneider, Schumann u. a. kommen von einheimischen Komponisten zum Vortrag und zwar von dem Tonkünstler Herrn Dr. H. H. Des Königs Schwart, Deklamation von Schulte von Brühl, und ferner der Herrn Dr. C. Seelert komponierte Preisacht für den Gelöbten-Wettstreich in Frankfurt a. M. „Gesetz.“ Auf die Veranlagung wird auch an dieser Stelle hingewiesen.

Rudolf Virchow über die Pestgefahr für Europa. Die Wissenschaftl. Korr. hat sich an Rudolf Virchow mit der Frage gewandt, wie weit durch die Ausbreitung des Pest und Europa gefährdet ist, und welche Vorhersage möglicherweise zu erregen sind, um der Einschleppung der Pest in Europa vorzubeugen. Der berühmte Gelehrte hat darüber wie folgt ausgesprochen: Die Frage, ob die Pest auch in Europa auftreten wird, läßt sich naturnah mit Bestimmtheit nicht beantworten, jedenfalls ist die Möglichkeit einer Einschleppung nicht ausgeschlossen. Was die wenigen noch vorhandenen Vorhersagegelegenheiten betrifft, so sind diejenigen zum größten Theil auf die jamaikanisch-polynesischen Vorstädte gerichtet, es wird sich momentan in erster Linie darum handeln, die an den verstreuten einsetzenden Schiffe mit Sorgfalt zu überwachen. Es ist ein verhältnismäßig kleiner Kreis von Schiffen, die in ein verhältnismäßig kleiner Kreis von Schiffen eingeschlossen sind, die in den Karibischen Meeren eingeschlossen sind. Diese Karibischen Meere sind sehr unvollkommen, wenn sie gleich zugänglich sind, doch wenn sie sehr weit entfernt sind, kann es zu einem bestimmten Grade die Gefahr einer Weiterverbreitung gegeben sein. Aber es wäre auch in Indien niemals so weit gekommen, hätte man rechtzeitig die allernächst liegenden Vorhersagegegenreihen eingehalten, die Krankheit rasch geheilt, ihre frühere Umgebung entsprechend kontrolliert. Dieses Fehlverhalten wurde auch bei der letzten großen Cholera-Epidemie in Hamburg gemacht. Weitens tröst' wangelose Verhältnisse der Polizei-Organisation daran. Sozial. Daß gleich der Erkrankungsfall auf englischen Schiffen in Birkenhead die Aufsicht hat, die es ist um zwei verschiedene Geschlechter zu handeln scheint. Ein Schiff hat die Cholera nach Plymouth gebracht, und dort eines endet sich Seelenkreis gezeigt haben. Ein Schiff hat die Cholera nach Europa gebracht, und dort einen anderen soll sich Seelenkreis gezeigt haben. Das europäische Klima würde auf die Verbreitung der Pest bei uns wohl keinen Einfluß haben. Man hat die Cholera sicher auch für sehr Widerstandsfähig gehalten, das in Moskau mittler im Winter wohltat.

Weißt du, wie viel Sterne siehen? Von dem Alters- und im Sterbealde der Reiter hat der russische Astronom W. Stratosoff vom Observatorium in Tolochino im Laufe eines Jahres (von 1895 bis 1896) eine Serie von 18 Photographien aufgenommen, denen er in den „Astronomischen Nachrichten“ eine interessante Beschreibung widmet. Auf allen Bildern ist ein Centralstern im Nebel sichtbar, sogar auf einer Platte, die nur 22 Minuten exponirt und zudem bei günstig ungünstigen Bedingungen aufgenommen wurde. Außer auf dem Alters-Sternen konnte dieser Tischler mit seinem Telekop wahrnehmen werden und seine Natur bleibt auch jetzt noch rätselhaft. Da er auch auf den Photographien verschieden erscheint, so kann angenommen werden, daß er verdeckt ist. Auf seinen Photographien sind die Ränder des Nebels nicht scharf, sondern in Bilden ausgedehnt, was eine genaue Bestimmung seiner Ausdehnung erschwert. Stratosoff zählt außerdem die Sterne, die in dieser Himmelsgegend durch die photographische Platte wiedergegeben waren. Es zeigten sich auf einer Himmelsfläche von 4 Quadratgraden bei einer Exposition von einer Stunde 10,000 Sterne, bei einer Exposition von zehn Stunden 20,000 Sterne,

bei einer Exposition von zwanzig Stunden 40,000 Sterne. — In der Himmelsgegend der Plejaden zeigt die gleiche Fläche bei einer Exposition von 25 Stunden nur 600 Sterne. Diese als fernstehend geltende Himmelsgegend ist also im Verhältniß zu der Scheide im Sternhügel der Leyer als fernstehend zu bezeichnen.

Was von der russischen Kultur. In Warschau stand einmal auf dem Programm eines Unterhaltungsabends der Vortrag eines bekannten politischen Gedichtes: „Hagar in der Wüste“. Das Gedicht wurde aber verboten. Auf eine Anfrage erklärte der Konsul: „Es ist unmöglich, daß dieses Gedicht öffentlich zum Vortrag gebracht werde. Stellen Sie sich zum Beispiel vor, im Vorort sitzt die Gouverneurin Marie Andrejevna oder gar Garibaldi selbst, dann General Merven, der Verwundete Garibaldi, und andere Persönlichkeiten. Da kommt die Schauspielerin vor die Bühne und beginnt zu dichten: „Nun nach herum lauter Scholae!“ Die ersten Worte des Gedichtes.“ Also sagen Sie jetzt selbst, ob man das aufzuführen kann?

Ein heiteres Ereignis erzählte der Direktor des Opernhauses zu Brüssel, Calabretta. Vor ungefähr 30 Jahren übernahm Calabretta das Lütticher Theater, an dem alle bisherigen Befürchtungen sehr bald verloren hatten. Damals war noch die Schaubühne in Kraft. Calabretta hatte nunmehr eine eigene Direktionstheater inne, als er den Besuch des Königlich-Direktors des Theaters erhielt. Dieser war gekommen, um den neuen Direktor zu besichtigen, ihm die Vergnügung des freien Eintritts in das Theater zu lassen, den er unter seinem Vorsteher verfügen wollte. Calabretta war nicht wenig darob erfreut, soviel General Merven, der Verwundete Garibaldi selbst, dann General Merven, der Verwundete Garibaldi, und andere Persönlichkeiten. Da kommt die Schauspielerin vor die Bühne und beginnt zu dichten: „Nun nach herum lauter Scholae!“ Ein heiteres Ereignis erzählte der Bruder des Opernhauses zu Brüssel, Calabretta. Vor ungefähr 30 Jahren übernahm Calabretta das Lütticher Theater, an dem alle bisherigen Befürchtungen sehr bald verloren hatten. Damals war noch die Schaubühne in Kraft. Calabretta hatte nunmehr eine eigene

**Neusch., Schles und Wissell;** b) in den Finanzausführungen; die Herren Dr. Bertram, Dr. Dreyer, v. Dr. Hesel, Kniesel, Kreel, Dr. Oidtmann, Rühl und Wintermeier; c) in den Rechnungsprüfungsausführungen; die Herren Blüher, Gottschall, Dr. Heiner, Dr. Hollath, Rühl und Stahl.

Ueber die Prüfung des Entwurfs eines Ordnungsrats über den Betrieb der gewerblichen Fortbildungsschule obliegt erststatt Herr Dr. Berg und Rowens der bestellten Kommission einen ausführlichen Bericht. Danach hat sich die Kommission in drei Sitzungen eingehend mit dem Entwurf und allen dienten be- dingenden Fragen befaßt. Die Vorlage soll Fortbildungsschule

Die Wörter über die Fortbildungsschule-Schulwesen eindrücklich werden. Sie wurde zunehmend geliebt. Man fand sich, daß der beiden nationen unvergleichliche Bedeutung des Fortbildungsschul-Unterrichts für das Handwerk ein Mittel gefunden werden müsse, um denselben zu fördern, falls die freiwillige Betriebsleitung, wie dieser, hinter allen Erwartungen zurückstünde. Dies Rücksang allein auf die Verfolgung des Unterrichts von den Abend- und nach der Ausmittagsstunden zu verfolgen, erbrachte nicht ausgängen, da scha vorher ein heiterer Rücksang wahrgenommen wurde und auch in diesem Jahre, nochdem der Unterricht in den Abendstunden wieder aufgenommen worden war, zw. einer Steigerung, oder nur auf eins über 200 Schüler eingetragen war, während die Zahl der Fortbildungsschul-mitglieder auf etwas 1500 zu ver-

auszuführen ist. Es gleich daher zu Ang. und Broumen des Domänen- und minder anderer übrig, als den Schulwagen einzuführen. In Ueberübereinstimmung mit dem Gutachten ist die Kommission der Rücksicht, daß den Schulwagen nicht unterliegen sollten alle, die daher regelmäßig aufzuhaltenden gewerblichen Arbeiter (Handwerker, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) bis zum Ende des Schuljahres innerhalb seines 17. Lebensjahrs vollendet, was eine dreijährige Schuldauer, ausreichend für die Volksschule, bedingt. Mit dem Magistratsvorschlag, daß die Schule der Leitung des Volks-Gewerbevereins unterstehen soll, ist die bisherige Abschlußschule des Mietshausmärktes in die Kommission einzufügen. Sie nahm an, daß der jetzt abnehmende Lehrkörper der Abschlußschule genügend gelehrt habe, um Uebrigens der Schulleitung hier eine gewisse Freiheit im Wege zu gestatten, welche erden müsse. Ein obligatorischer Unterricht im Gedächtnis erfordert ihm nicht geboten, da ein großer teilwöchiger Besuch gerade dieses Unterrichts bestätigt. Mit der Magistrats-Kommission wurde eingetragen, daß zunächst ein Unterricht von 1 Stunden wöchentlich ausreiche würde. (Siehe Abdruck für, und

1 Stunden wöchentlich genügen würde. (Die Gründe für und wider die Abschaffung des Unterrichts in den Abend) bewg. Nachmittagskunden sind bekannt und können hier übergegangen werden. Der Ref. Eine Einigung darüber wurde in der Kommission nicht erzielt; man kam mit dem Magistrat dahin überein, vorerst die Erfahrung der nächsten Jahre abzuwarten und die Schulsituationen die noch dem Bedürfnis der einzelnen Handwerksberufe und Lehrlingszweigen mit dem Weitern festzustellen, die Festeitung und Verhölung aber dem Schulsitzstande zu überlassen. Hierbei wurde geltend gemacht, daß einzige Gewerbe, wie z. B. die Bäcker, auf den Unterricht in den Nachmittagskunden hingewiesen seien. Es wurde die Einigung abgeschlossen, daß der Gedanke, den Unterricht in den Nachmittagskunden zu erhalten, allmählich zur Ausbildung gelangen werde. Die Kommission sprach ausdrücklich den Wunsch aus, daß es zu späteren Zeiten Schulfeststand sowohl Magistrat als auch Städteverordneten-Verordnung vertreten sein sollte. Von der Erreichung eines Schulfeststands wurde im Vereinbarungskreis mit dem Magistrat abgesprochen. Das Ortsamt jedoch beglänzte

ur den Schulwagen und giebt die für die Errichtung dieses Staates notwendigen Mittel an. Eine weitere Detaillirung, der Statut fehlt zu geben, also Zahl der Stunden, der Tage etc., erüthrt, da dies ja nach dem momentanen Bedürfnisse einer Aenderung unterliegen kann, nicht zweckmässig. Die Kommission kontrahiert, die Stadtverordneten-Verfammlung wolle dem Entwurf eines Ortsstatuts, betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule, in der jetzt vorliegenden Form seine Zustimmung ertheilen und den Mauch ausreden, dass auch die Stadtverordneten-Verfammlung in Schulwesen vertreten sei. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Das bei der Konservierung der 1891er Stadtausgabe erzielte Aufgeld beträgt, wie Herr Bürgermeister Hess mitteilte, 39 770 Mf. Der Marzipanfabrikant von diesen Mietern kann

beil, 32,775 M<sup>r</sup>. Der Magistrat schlägt vor, diesen Betrag dem Stadtkreisvermögen hinzuzufügen, zu überweisen. Die Vorlage wird dem Finanzausschuss zur Bearbeitung überwiesen.  
Um das gleich den Anstellungen Haushaltsschusses im Geschäftsbereich des Beirats eine möglichst unabhängige Mitteln für Begutachtungen im Rathaus zu gewähren, hat der Bürgermeister H<sup>e</sup>b, das gleiche Gesuch an den Stadtrat gestellt und von diesem abständig entschieden worden. Es empfiehlt sich, die vorliegende Gesuchte der Deputation für den Kreisbaudienst zur Wahrnehmung in Richtung zu überweisen, ob die Sicht durch die Bogen bestimmt gemacht habe bezüglich der Umgestaltung des Kreistheaters. Das Kollegium beschließt dementsprechend.  
Der Antrag des Herrn Stadtkreisdirektors v. Lichtenau

Der Antrag des Herrn Stadtverordneten v. Dötschmann, ohn. lautend: „Die Stadtverordneten-Berathaltung wolle

att des früheren Besitzthuts, das neue Kirchus ansi  
eine Blöge des alten zu errichten, beschlossen: Das neue  
Kirchdans sollt entweder auf dem alten Blöge oder an  
einem von den sonnendreihenden Achttheilen zu wählen, hinter dem  
alten Kirchdans in dessen Nähe gelegene Blöge projektiert werden,  
wohl von dem Antragsteller eingehend begründet. Derelieb-  
heit hervor, doch dann die Provosturum meglio, das alte  
Kirchdans erhalten bleib, und die Erhaltung des schönen  
Blöges vor demselben und der ganzen Emanzipie gewährleistet werde,  
und längerer Diskussion wird der Antrag mit 18 gegen  
5 Stimmen abgelehnt. Von den Gegnern deselben wurde  
zur Meinung gesagt, daß es sich nicht empfeile, die Blögefrage  
noch einmal aufzutragen, es wiederholt besser sei, den Achttheilen der  
Veeden-Kirchdans an die in dieser Beziehung möglichst freie Hand  
zu lassen. (Achttheil 10.)

mitteilt, aus Florenz, 16. Januar, datirten Schreiber an einen  
Wiener Hotelier erläutert nun Encyc die Pariser Meldung zu haben,  
daß die Mistheilung hinge, daß er sich in vortrefflichster  
Condition befnde und daß er gegenwärtig auf einem Bache arbeite,  
seinen Indukt die ganze Welt aufs Höchste unterhalten werde.

In Amsterdam ist im Vorlese von vier Wochen der fünfte beheimatete Wordanfall auf junge Frauenzimmer vergessen. Die Sache macht gewöhnliches Aussehen, da man sieht nach den ersten Wordanfällen allgemein an einen „Doch, den unschönen“ dachte. Sehr die medizinischen Blätter beschäftigen sich mit dem eventuellen Krebskrankstand des noch völlig unfaulenden Thieres.

Ein abenteuerliche Guttheiligung ist in Gallarate über-Stato verfolgt worden. Doch nicht in die Wörterdrucken, sondern in einer Antoniuskirche, förmliche Weiheskene, unter Ambrosius mehrere Minge und eine Menge von gefesteten, um danach am Hauptpfosten die Balsamikabrechend und die hl. Gesäße, nachdem sie die hl. Dokteur in flüssig gebrochen und durch die ganze Kirche getragen hatten, in dñs näher gelegendem Auge zu schmücken. Hellenic Statuen und sonstige Kulturgegenstände hatten die Diebe ungeworfen und entkrummt.

Nach einer Depesche aus Tavina hat ein heiliges Grab neben den meisten Dörfern der Provinz Delvinon geschürt; die Zahl der Opfer ist noch unbekannt. Hilfe ist dringend abgelandt worden.

20-10-2011 10:55:1

## Volkswirthschaftliches.

## Marktbericht.

22. Januar 1897. Bei einem schweren Unwetter waren Weizen  
in Korn unverändert. Getreide gedreht. Holz und Mais über-  
wisch beschädigt und im Erdreich unverändert. Zu notieren ist: 100 kg.  
eines (Rauhaarschen und Wilder), neuer, 17 Mr. - Bl. bis 17 Mr.  
Bl. 100 Alte Korn (neues) 13 Mr. - Bl. bis 15 Mr. 50 Et.  
100 Alte Getreide (neue) 14 Mr. - Bl. bis 15 Mr. 50 Et.  
100 Et. - W. Sonnen-Weizen - Bl. Bl. bis 15 Mr. 50 Et.  
Bl. 100 Alte-Weizen - Bl. Bl. bis 15 Mr. 50 Et.  
100 Et. - Bl. bis 20 Mr. - Bl. Rauhaarscher - Bl. Et. bis 15 Mr.  
Bl. bis - Bl. 100 Rauhaarscher Korn 13 Mr. Bl. bis  
9 Et. - Bl. Soja aufwachsenden wurden 10 Et. - Bl. bis 15 Mr.

Die Mikrofilm-Zusammensetzung enthält 2 Rollen je

am zweiten Abend eintritt zu gelingen.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 22. Januar 1897.

Reichsbank-Dienonto 4 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Courierblatt.)

Frankf. Bank-Dienstes. 4. B.

**Tagblatt-Ausgabe.**

In Sonntagen erfolgt die Ausgabe des "Wiesbadener Tagblatt" im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 8 Uhr: Pfennigsparsäule. Büro: Bürgelstrasse.

**Bekanntmachung.**

Hente Samstag, den 23. er., Vormittags 9½ und Nachmittags 1½ Uhr ausgangend, versteige ich folgende Anträge nachverzeichnete Gegenstände im Saale zum

**Rheinischen Hof**

(Wanergasse 16, Ecke Nengasse)

öffentlicht meistbietend gegen gleich hoare Zahlung.

Zum Antrage kommen:

Damen-Stiefele in Kid- und Kalbleder, Kinder-Schuhe und Stiefele, Pantoffel u. Halbschuhe, eine große Partie Herren-Gürtel, Herren- und Knaben-Hosen, 10 wollene Bügeldecken in Weiß u. Gran, 3 Td. Betttücher, 25 Mr. Hosentoff u. dergl. m.

Beimerk wird, daß der Antrag ohne Rücksicht des Vertrages erfolgt.

F 275

**Ferd. Marx Nachf.**

Auctionator und Tagator.

Büro: Kirchgasse 8.

**Männergesang-Verein.**

Sonntag, 24. Januar 1897, Nachmittags 5 Uhr, in den Sälen der Casino-Gesellschaft:

**Zweites Concert,**

zu welchem wir unsere geehrten unaktiven Mitglieder, sowie Besitzer von Gastkarten ergeben einladen. Einzuführende Nichtmitglieder bitten wir bei unserem Präsidenten, Herrn Herm. Bühl, Louisenstrasse 48, behufs Ausfertigung der Eintrittskarten gefälligst anmelden zu wollen.

F 270

Der Vorstand.

**Kutscher-Verein Wiesbaden.**

Unter diesjähriger

Kutscher-Ball, verbunden mit Tombola, findet Sonntag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr, in der Männer-Turnhalle, Platterstrasse, statt.

Garten, welche nur an andere Herren Prinzipale, Collegen und bewohnte Berghausen abgegeben werden, sind im Vorberauf & 1 M. zu haben im Gutsbau zum Gutenberg, den Salzwirchshäusern zur Seidenraupe und Seidenraupen, sowie Reklamatur Bahnhof-Hotel. Kostenpreis M. 1.50, eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Zum Besuch laden freundlich ein

Der Vorstand.

Um schnell zu räumen.  
Für 3 Mt. 50 Pf. 6 Meter  
doppelte.

**Damenleiderstoffe**  
zu einem warmen eleganten Hauss.  
Stoff in Farben: blau, braun, grau,  
bordeaux, grün, regrün und schwarz.  
Für 3 Mt. 80 Pf. 6 Meter  
doppelte.

**Damentuch**  
in denselben Farben wie oben  
versendet unter Postannahme  
Verstandhaus F 41  
Carl Hoffmann  
Herborn.

Mehrere Blätter, Bienen- und Apfelbaumblätter  
zu verkaufen. Rbd. Leberberg 12. F. Heindl.

Ein Pferd, gut u. schön, zu 1. Gebrauch geeig.

Rbd. Adolphsallee 45.

**Brennholz.**

Anzündholz, Kiefern, fein gespalten,  
Bündelholz, bo. zum Kochholzen,  
Scheitholz, Buchen u. Kiefern, geschnitten u. gespalten,  
empfiehlt in jedem Quantum bestellt

12262

Wilh. Theisen, Louisenstrasse 36,  
Ecke der Kirchgasse.

Überallhin versendet gratis  
**Gustav Lohse,** Königlicher Hoflieferant

Berlin, 46 Jägerstrasse

Gebrauchsprobe seiner altherühmten Spezialität:

Lohse's balsamisches

**Mund- und Zahnwasser**

unübertrifft durch seine vorragend wohlthgenden Eigenschaften auf den gesamten Mundorganismus. — Originalflasche zu M. 1.50 und M. 3.—, die Literflasche zu M. 10.—.

— Überall käuflich. —

Vol. A (4 1/1600)

**Mittagstisch**, wessentlich und sommerlich von reizhaften Abendkarte aller Sonderheiten billig empfiehlt. 14707  
„Neue Oper“, Tonnothstraße 45.

**Hirschgraben 21,** Ecke Webergasse.  
**Hente: Welschuppe,** wo täglich einlobet. Karl Ubrig.

**Gasthaus Zur Stadt Biebrich,** 9. Albrechtstraße 9. 18500

**Heute großes Schlachtfest.** Wilhelm Brünning.

**Hammelbraten, Wein** (Rücken oder Steile), netto 9 Pfund franco Radu, 5 bis 6 M.

W. Voelkers, Enden (Ostfried.).

Man verlangt Preiscurant. F 42

**Marsala,** abgelagerte feiner Frühstückswein, per Flasche jetzt nur

Mk. 1.65 ohne Glas. 802

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstrasse 33.

**P. Enders,** Dampf-Kaffeerösterei  
Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

Telephon 195. Telephon 195.

**Prima Bezugsquelle** für streng naturell geröstete Kaffees

per ½ Kilo Mk. 1.20 bis Mk. 2.—

Besonders zu empfehlen sind meine

Jede meiner Kaffeesorten repräsentiert das Beste, was für betreffenden Preis geliefert werden kann.

Keinerlei Gewichtsbelastung durch fremde Zusätze!

Keine Wasserbeschwerung.

Gebr. Java-Kaffees

per ½ Kilo Mk. 1.50, 1.70, 1.80

Beste Auswahl roher Kaffeesorten zu billigen Preisen.

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junge Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkraut 10 5 8

Salz- und Essig-Kürken, Preiselbeeren.

Junger Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junger Erbsen 2 5 8

Schnittspargel 2 5 100

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salsobohnen per Pf. 25 Pf. bei 5 Pf

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nachdem der Reichsbank-Discont wieder auf vier Prozent reduziert worden ist, haben auch wir von heute an den Wechseldiscont, sowie den Zinsfuß für alle Vorschüsse wieder auf **Vier** Prozent herabgeleistet. F 403

Wiesbaden, den 22. Januar 1897.

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.**  
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück. Hild. Hirsch. Gasteyer.

## Bäcker-Genossenschaft. General-Versammlung.

Unsere Jahresversammlung findet Montag, den 25. Januar er., Vormittags 11 Uhr, im Saale zur „Stadt Frankfurt“ statt. Wir laden hierzu unsere verehrten Mitglieder gebeaest ein und bitten um allzeitiges pünktliches Erscheinen. F 440

Der Vorstand.

### Wichtige Tagesordnung.

#### Sachsen- u. Thüringer-Verein.

Samstag, den 23. d. M., Abends 9 Uhr:  
General-Versammlung

(Königshalle, Hauptrennenstraße).

Tagesordnung: Kassenbericht, sowie Amtswohl des Vorstands.

Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden  
Anstalt für Stellervermittlung  
Kaufmännische Fortbildungsschule

Morgen Sonntag, 24. Januar, veranstalten wir einen

Ausflug nach Schierstein a. Rh.,  
„Zum deutschen Kaiser“.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und nur diejenigen Gäste, welche bei dem letzten Balle eingeladen waren, höflich ein.

Der Vorstand.

Gemeinschaftliche Absfahrt 2 Uhr 38 Min. mit der Rheinbahn (Sonntagsbillett).

**Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden,**  
Taunusstraße 13, Galerie der Straßen- u. Pferdebahn,  
Vieleste und grösste Frauen-Schule Russlands. Gegründet 1879.

— Pensionat für Auswärtige. —

Projekte und nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen  
zu den neuen Kursen in allen Fächern  
jetzt durch die Vorsteherin, Fr. Julie Victor, oder den  
Unterzeichneten. Moritz Victor. 266

### Fräcke

zu verleihen.  
S. Sulzberger,  
Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft,  
Kirchhofsgasse 4, nahe der Langgasse.

### Ball-Handschuhe.

Weisse Herren-Blase, à Mt. 1.50.  
Weisse Damen-Blase, 4 M., à Mt. 2.— 856

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

### C. Kemmer, Uhrmacher,

wohnt jetzt

### Kirchgasse 32, 2 Tr.

(vis-à-vis dem Nonnenhof.)  
Da das Ladengeschäft erst am 1. April  
eröffnet wird, werden sämtliche noch  
vorhandenen Waren zu den billigsten  
Preisen ausverkauft. 854

200  
Mädchen-Kostüme und Dominos für  
Damen und Herren in bekannter eleganter  
Ausführung verleiht ich in diesjähriger Saison  
wegen Erfahrung der Ladenmiethe z. außer  
gewöhnlich billig. 716

Frau L. Gerhard,  
Flücherstraße 6, Part.

### Bettunterlagestoffe

für Wölkerinnen, Kranke u. Kinder von Mt. 1.80  
bis Mt. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur  
Krankenpflege empfiehlt 1848

Drogerie Chr. Tauber,

Kirchgasse 6.

### Blühende Maiblumen

empfiehlt Kunst- u. Handelsgärtner Chr. Kaiser Jr., Schierstein.

## Trockige Herzen

von W. Heimburg.

Dieser neueste Roman der beliebtesten Erzählerin eröffnet den Jahrgang 1897 der

### Gartenlaube.

Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pf.

• Da dehnen durch die Nachhandlungen und Postämter.

(Stg. 150/12) F 501

### Zur Ball-Saison

empfohlen:

### Cotillon- und Ball-Bouquets.

Reizender Cotillonständer.

Reichliche Auswahl in langstieligen div. frischen Blumen.

### Fr. Stavenhagen,

Blumenhandlung,

Grosse Burgstrasse 5.

Kurzer Freihand-Berlauf von Möbeln und  
Haushaltungswaren. R. Zogb. Berl. 862

### Restaurant Christmann,

Webergasse 6.

Vielseitigen Wünschen entsprechend bleibt mein Lokal  
zu den

### Masken-Bällen

geöffnet. Bis 3 Uhr warme Küche. 875

### Gasthaus zum goldenen Lamm,

Mehlgasse 26.

Samstag, Abends 7 Uhr 11 Min.:

### Großes

### Carneval-Concert

der Carneval-Gesellschaft „Olweil“.

Eingang des hohen Raumes 7 Uhr 71 Min.

Entree: Herren 20 Pf., Damen 10 Pf.

### „Thüringer Hof.“

Gäte der Schwabacher- und Dohheimerstraße.

Heute Samstag: Mehlsuppe.

Morgens: Weltstisch 1c.

3. Reutmann.

### Zum Seidenräupchen,

38. Saalgasse 38.

### Hente: Mehlsuppe.

August Köhler.

Reines Rindfleisch per Pfund 50 Pf. Frankfurter Straße 2.

Fortwährend

frischgeschossenes russ. Wild,

als: Reinherrücken, Reinhirsch-

len, Hirscht., Birk- und Schne-

ehühner, sowie alle andere Arten Wild

u. Geflügel empfiehlt billig. 892

### Joh. Geyer, Hofsieferant,

Marktplatz 3,

St. Königl. Hofrat des Großherzogs von Luxemburg,

St. Königl. Hofrat des Landgrafen von Hessen,

St. Hofrat des Herzogs von Nassau.

Fernsprechstelle No. 47.

### Feinstes Tafelobst.

W. W. Calvillen, Goldparmänen, ver-  
schiedene Sorten Reinetten, Birnen, beste  
Qualität, empfiehlt 15413

### Joh. Scheben,

Obstgärtner, Obere Frankfurterstraße.

Versand nach ausserhalb wird prompt besorgt.

Birnlärburg 20, Rüdenstr. 12 Pf. v. Pf. Webergasse 30.

Auf jeder Petroleumlampe zu benutzen

## KAI SER OEL



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

### unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°  
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt unter No. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch

alle besseren Colonial- und Materialwaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Missbrauch auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (aulauterer Wertbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiser-Oel-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur direkten Füllung der Lampen eingerichtete Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiser-Oel“ wird von den Verkaufsstellen zu den Fabrikpreisen und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarken versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,  
10 " " " 3.20

abgegeben.

### Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Telephon-No. 140.

12766

## Schlagsahne

(f. f. Getreidefabrik)  
per 1/2 Pf. 60 Pf. Fettig-  
sahne 80 Pf. Fett 50 Pf.  
verzährt, emulgiert, die Sammel-  
Dampf-Molkerei u. Serr-  
Aufzahl E. Bärstedt,  
Schlagsahnefabrik 29  
Telephon 307. 18440



### Reinen Schleuder-Bienenhonig,

feinster Blüthenhonig per Pfund 1 Mk. 20 Pf. empf.

Kirchgasse 49. Carl Schlick. Kaffee-Hdg. u. Brennerei.

Depot in Wiesbaden: C. Acker, Hofsieferant, Gr. Burgrasse 16.

August Engel, Taunustrasse 8. F 42



Zur Erhaltung der Gesundheit

ist es unbedingt nötig, daß man sein Schuhwerk öfters mit

Gentner's Schuhfett (Thranfett)

in rothen Dosen einsetzt.

(Mon.-No. 8845) F 1

### Gentner's Wichse

ergreift auch auf fettem Leber wieder Glanz. Um sein nachgemachtes  
Fabrikat zu erhalten, verlange man ausdrücklich rothe Dosen  
mit dem Kaminfeuer und der Firma

Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.



Schutzmarke.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 37. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 23. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

## Klippen des Glücks.

Roman von Adolf Beckmayer.

Die Städtezeit verschloß, er trat in die Welt. Ein bestimmten Lebendberuf hatte er nicht. Sollte er etwas unternehmen in das Geschäft seines Vaters? Er fühlte dazu gar keine Neigung. Welchen Zweck konnte er haben, immer neuen Reichtümern zu erwerben? Das Geschäft wurde von überzähligen, vorzüglich beschäftigten Beamten geleitet, der Vater stand zwar an der Spitze desselben, aber er lärmte sich selbst nur noch wenig um die Details; mehr zum Zeitvertreib, als um wirklich häufig in die Leitung einzutreten, verbrachte er Vormittags meist ein paar Stunden im Comptoir, seine ganze übrige Zeit widmete er dem Vergnügen. Er verlangte nicht, daß der Sohn gleichzeitig thätig sei. Er war ein so zärtlicher Vater, daß er jeden Wunsch des Sohnes erfüllte, dafür verlangte er nichts, als daß der Sohn sich nicht um ihn, um seine kleinen Elternabenden kümmere. Kann ein Sohn mehr von seinem Vater erwarten? Freilich Glücksland war der berühmtesthe Mensch auf der Welt.

Wie er erschien, selbst in den vornehmsten Gesellschaften

wurde er mit Auszeichnung empfangen, alle Begierigkeiten

der großen Reichshauptstadt Berlin kostete er bis auf die

Neige aus, nie brauchte er sich die Erfüllung eines Wunsches

zu versetzen, was für Geld irgend zu beschaffen war, konnte er sich kaufen, denn der Kaiser des väterlichen Geschäftes

honorirte ohne Widerstreit jedes von ihm der Kasse zu-

gehende Antheilung, wie hoch sie auch sein mochte.

Was konnte das Glücksland sich wohl noch mehr wünschen? Und doch fühlte der thörichte Mensch sich entzückt unglaublich, doch hatte er nur einen einzigen Wunsch, dessen Erfüllung sich nicht durch Geld erlösen ließ, er wünschte erhöht zu sein von der tödlichen Langeweile seines unerträglichen Daseins. Die Begierigkeiten der Hauptstadt zellten ihn an, die Gesellschaft langweilte ihn, zu nichts hatte er mehr Lust und Trieb, er fühlte sich nicht mehr entzückt, eine wissenschaftliche Beschäftigung zu erregen, selbst die Muß, welche ihm früher manche einfache Stunde vertriegt hatte, reizte ihn nicht mehr. Körperlich gefund, war er doch geistig zum Tode maut, nur den einzigen Wunsch hatte er, die müden Augen zu schließen, um sie nicht wieder zu öffnen.

Er grubte darüber nach, woß wohl alle seine zahlreichen guten Freunde sagen würden, wenn er plötzlich verschwände, wenn Niemand in Berlin erfahre, wo er gelebt sei.

Er amüsierte sich zum ersten Mal seit Jahren ein paar Stunden ganz vorzüglich bei allen den verschiedenen Combinationen. Dann aber schritt er zur Ausführung seines Entschlusses. Er ließ sich abschütteln, um die Vermuthungen seines Vaters und seiner Freunde irre zu leiten, an der Kasse eine recht bedeutende Summe auszuzahlen, dann machte er einige Schritte bei Bekannten, am Abend ging er ins Theater, um nach der Vorstellung nach der Eisenbahn zu fahren.

Er hatte vor Jahren bei einer Bergungsgefeide einen wunderschönen Wald in der Nähe von Wilhelmshagen kennengelernt, er erkundete sich, daß man Stunden lang in diesem Waldheim umherirren könne, ohne einen Ausweg zu finden.

In dem herrlichen Walde wollte er sich einen einsamen,

entlegenen, von jedem Wege entfernten Platz suchen, auf dem eine Leiche wohl Wochen lang unentdeckt liegen könnte. Diesen Plan verfolgte er. Alles gelang ihm, wie er wünschte, er war stets ein Glücksschlüssel gewesen. Auf dem Eisenbahnhof traf er keinen Bekannten; während der Fahrt blieb er allein in dem Kompartiment einer Klasse, und als er am Morgen in Wilhelmshagen eintrat und dann sofort den bekannten Weg nach dem Wald einschlug, begegnete ihm kein Mensch.

Seine Spur war verloren, Niemand konnte ahnen, wohin er sich gewendet hatte. Einige Stunden wanderte er im Walde umher, bis er einen Platz fand, den er für recht geeignet zur Ausführung seines Vorlates hielt. Er lagerte sich ins Gras, noch einmal ließ er sein ganzes langweiliges, verfehltes Leben an seiner Erinnerung vorüber ziehen, es erschien ihm so jammerhaft und trostlos, daß sein Entschluß nun bestätigt wurde. Er wollte ihn eben zur Ausführung bringen, schon hatte er zu diesem Zweck den Revolver erhoben, da hörte er ganz in seiner Nähe einen Choralsong. Er ließ die schon gehobene Hand sinken und — das Ungeheuer wußte Sie. Das ist die Geschichte von Fritz Glücksland, wie gefallt sie Ihnen, würdiger Beckmayer?

Beckmayer schaute mit großen, erstaunten, noch mehr als gewöhnlich hervorblitzenden Augen den Erzähler an. „Und das ist Alles?“ fragte er, er hielt es für unmöglich, daß die Geschichte schon zu Ende sei.

„Verlangen Sie noch mehr? Ich sagte es Ihnen ja,

meine Geschichte sei kurz.“

Dann hörten Sie sich nur aus Langeweile tödtischen wollen, Herr Glücksland? Das ist ja gar nicht denkbar, das ist ganz unmöglich! Ich langweile mich fast immer, besonders wenn ich allein bin; aber darum, mich sowohl tödtzuschicken, habe ich nie gedacht. Wer kann nur ein Mensch, der Gold hat, auf solche Gedanken kommen?

Ein bitteres Lächeln spielte um den feinen Mund des Glückslandes. „Das ist die Lebensanschauung des großen Mannes aller Menschen!“ sagte er. „Wer Gold hat, muß glücklich sein! Deshalb läuft doch thörichte Volk dem Leidthum nach, es begreift nicht, daß es kein größeres Unglück giebt, als sein vermeintliches Glück! Wer ist arm, mußt ich mich plagen um eindringen Broderwerb, hätte ich irgendein Ziel vor Augen, nach welchem zu streben der Mensch wert wäre, dann könnte ich vielleicht auch das Leben ertragen! Das viel mir ein, als Sie mir Ihre Geschichte erzählten, und da fragt mir der Gedanke durch den Kopf, ich könnte wohl einmal die Probe machen, ob ein Leben, wie Sie es führen müssen, der Höhe und Qualität des Daseins wert sei. Ich will Ihnen einen Vorschlag machen, Freund Beckmayer. Wenn Sie ihn annehmen, ist uns beiden gegeben. Ihnen vielleicht für immer, mir wohl nur für kurze Zeit; aber das kann Ihnen gleichgültig sein. Ihr Wunsch in diesem Augenblick geht dahin, daß Sie Ihren Onkel sein Geld zählen, und daß Sie dann sowohl wie möglich sich fünfhundert Thaler erwerben können, um Ihre Annemarie nach Amerika zu folgen. Würden Sie wohl ein Opfer für die Erfüllung dieses Wunsches bringen?“

„Jedes, jedes!“ rief Beckmayer erregt. „Verlangen Sie

von mir, was Sie wollen, ich Ihnen es!“

„Ich werde nicht gar zu viel verlangen! Sie sollen die runde Summe von dreitausend fünfhundert Mark erhalten, gerade so viel, als Sie einfachstes des Überbrückungsgeldes nach Amerika gebrauchen, wenn Sie mir Ihren schönen Namen Gottlieb Beckmayer mit Jubelhör, als da sind Ihre Zeugnisse, Ihr Berufsbuch schreiben nach Dierbach u. s. w., und vor Allem den schönen schwarzen Anzug, der Ihnen so

vortrefflich steht, zu beliebigem Gebrauch verkaufen und wenn Sie mir das feste Versprechen ablegen, daß Sie direkt von hier nach Wilhelmshagen gehen, daß Sie dort sich garnicht aufhalten, Niemand Ihr letztes Erlebnis erzählen, sondern mit dem nächsten Zuge nach Berlin abfahren, um von dort ebenfalls mit dem nächsten Zuge nach Bremen zu reisen und mit dem ersten Auswandererzuge nach Amerika abzureisen.“

„Sie verpoten mich schon wieder, Herr Glücksland,“ sagte Beckmayer mit kläglichem Tone. „Ich muß es ertragen, denn Sie haben mir das Leben gerettet!“

Neben mir davon nicht, es war ein Geschäft auf Gegenseitigkeit. Sie Ihren Choral nicht gefangen, dann läge ich jetzt schon mit zerkrümpterem Schädel im Walde, und Sie liegen friedlich auf dem flüchtigen Grunde des Sees, umwoht von den gruenen kielhaften Wellen. Dank sind Sie mir durchaus nicht schuldig, und nur Ihr Vorschlag soll wahrgenommen werden, ob Sie auf das neue Geschäft eingehen wollen, welches ich Ihnen vorschlage; denn ich schreze durchaus nicht! In allem Ernst mache ich Ihnen das Gebot: Dreitausend fünfhundert Mark baares Geld sofort zahlbar für Ihren Namen, Ihre Zeugnisse, Ihren Anzug, den Sie mit dem meinigen vertauschen sollen, es ist, dente ich, kein geringer Touch; und endlich für das Versprechen, sofort nach Amerika auszumwandern!“

„Sie schwärzen wirklich nicht? Dreitausend fünfhundert Mark?“

„Baares Geld! Es ist ein Liebhaberpriß! Mir gefällt gerade der schön Name Beckmayer und Ihr schwarzer Frack mit den prächtigen langen, spitzen Schäben, deren jeder jetzt eine Wasserquelle bildet, entzückt mich. Ich denke, er wird mit vorzüglich stehen.“

Beckmayer schaute mit einem recht bedecklichen Blick den jungen Mann an, der ganz ruhig sprach, den aber für vertraut zu halten er sehr geneigt war. „Was wollen Sie denn mit meinem Namen und meinen Zeugnissen anfangen?“

„Ich habe so lange als Glücksland gelebt und möchte nun der Abwechselung wegen auch einmal eine Heilung als Bediener oder Beckmayer oder Beckmayer aus Langeweile, wenn er die Tatsche voll Geld hat; vielleicht wird auch ich Vorschlag; aber was ging dies Gottlieb Beckmayer an? Der Vorschlag war vorzüglich: Dreitausend fünfhundert Mark! Für ein solches Kapital könnten die Zeugnisse, die in Amerika ohnehin wertlos waren, wohl verkaust werden! Deshalb sollte Beckmayer in seiner Not nicht einen Vorschlag annehmen, der sein Glück begrenzte? Es wäre eine unverzüglich Thoreheit gewesen, nicht mit beiden Händen das sich ihm so unerwartet darstellende Glück zu ergriffen und festzuhalten!“

„Wenn Ihr Vorschlag wirklich ernst gemeint ist,“ sagte er, Herr Freilich Glücksland mit einem zweifelhaften Blick anschaud, „ich kann es kaum glauben, aber wenn er ernst gemeint ist, so nehme ich ihn an!“

„Bravo, Freund Beckmayer! Sie sind ein Brachtmensch!“ rief Glücksland. „Hier meine Hand, schlagen Sie ein, das Geschäft ist abgemacht!“

(Fortsetzung folgt.)

## Reichshallen

Stiftstrasse 16.

Engagirtes Personal vom 16. bis 31. Januar 1897.

The three Harvey's, die besten und grossartigsten Drahtseil-Künstner der Gegenwart, das Vollkommenste, was existirt. Das Non plus ultra.

Amor-Trio, Kopf-Akrobaten mit Doppel-Salto-morte. Ohne Concourse.

Jean u. Emmy Crasse, die unübertraglichen Original-Instrumentalimitatoren.

Herr H. Terley, der brillante Mimiker. Pr. Melannie de Russie, Soubrella. Herr Max Fret, Humorist.

Herr William Schüff, der geistreiche Improvisor und Clavier-Humorist, der geniale Künstler, ohne alle Concourse. F 420

Vorstandes Programm ist eines der grossartigsten, was bis jetzt in den Reichshallen zusammengestellt war. — Trotz der hohen Kosten hierfür sind die Eintrittspreise nicht erhöht.

## Schlittschuh-Abschlag!

Holz-Patent mit Niemen Mt. 0.75 in allen Größen.

Merkur " 2.50 " "

Langgasse 48. M. Hassler, Langgasse 48. 667

Neuvergolden von Spiegeln und Rahmen u. c. in solder Ausführung billigst.

W. Bauer,

Schulberg 21, D. 1 St. 1. Haus von Schulbaderstrasse. Buchtücher zu 10, 15, 20 und 25 Pf. Beste Qualität für Portemonnaies zu 30 und 35 Pf. per Stück. Wäsche- und Staubtücher zu 10 und 15 Pf. per Stück. Gläsernäder zu 8, 10, 20, 30 und 40 Pf. per Stück.

Mainzer Waarenhaus, 14. Marktstraße 14.

Um die Ausgleichszeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, legt man Wasser zu und ein wenig von Bu haben in Original-Röschen von 65 Pf. an bei

**MAGGI'S Suppenwürze.**

in allen Größen, comp. Ball-Künze billig zu verleihen. A. Görlich. 10. Metzgergasse 16.

Gräfe in allen Größen, comp. Ball-Künze billig zu verleihen.

A. Görlich. 10. Metzgergasse 16.

**Maskenball.**

Garderothe, durchweg neu gef. Soden u. noch schwielfrei.

empfiehlt die Masken-Berleih-Anstalt von

J. Rieger, Langgasse 43. 1. St.

Bei Velt wird jeder Miet-Costüm das sofort ange-

passt.

Meine

**Masken-Berleih-Anstalt**

Soden u. Höhne befindet sich in meinem Geschäftsräume,

Goldgasse 12. 1. Man sieht die Höhe. Schöne

Masken-Garderobe in Herren- und Damen-Costümen, Diadinos,

Elfen-Garderobe für Hexen- und Teufelchen,

Alle möglichen Bälle und Verkleidungen, Degen, Portiers-

Anzüge u. Große Auswahl in Gefäßwaren, Rosen-

Bekleidung von Graden und ganzen Was-

sungägen.

Domino's für Herren und Damen zu verkaufen und zu verleihen.

zu verleihen. Salzgasse 28. 2. 781

**Masken-Berleihanstalt**

von Frau M. Deuer befindet sich

9. Goldgasse 9.

Thermalbäder,

ganz neu eingerichtet, à 60 Pf.

L. Stemmler, Langgasse 50.

Ecke Kranzplatz.

Gerritsen's Kostümager, Schillerplatz 3. Hof. 18466

Holzwolle jetzt vorrath bei

C. Binder 1. in Dohheim.

Ofen-, Herd-, Nuss- und Stückkohlen, sowie Eisenerz von Recke Alte Haase zu billiger gestelltem Preise zu beziehen.

14932

**Heimr. Neef,**

Ahnestraße 65, Ecke Karlsstraße,

und Mainzerstraße 52, Ecke Poststraße.

Niemand verläßt einen Prodecentiner à Mt. 1.— zu bestellen

**Kohlen.**

für Haus- und Küchenbrauch, 50 % Stücke, offerte per 20 Gr.

franco Haus über die Stadtmauer zu

19 Mt. empfiehlt

so lange Vorraum.

78

**Aug. Külpp,** Hellmundstraße 33.

Ruhrkohlen, Schiffsbetrag,

stückreiche Waare, per Fuhr 20 Gr. über die

Stadtmauer franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung

19 Mt. empfiehlt

666

**A. Eschbächer.**

Biebrich, den 16. Januar 1897.

**Destillirten Patent-Heiz-Coks**

für Centralheizungen und Fußböden in 6 Körnungen, zu billiger gestelltem Preise zu bestellen.

14931

**Wilh. Linnenkohle,** Kohlen u. Brennholzhandlung,

Eisengangsgasse 17 n. Unter Melchiorstraße 2a.



## Noch einige Gläsglocken

für Gasbelichtung billig abzugeben

Langgasse 27, Tagblatt-Kontor.

Drei jah. Bogenlehen zu verl. Dienststraße 15, Hdt. 2 St.

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

Ein sehr rentab. Geschäftsh., mit 3 kleineren, nicht  
theuren Räumen, Thort., Küche, mit 2 geräum.  
Wetth., u. einer kl. Wohn., in sehr guter Geschäftsl.  
d. Stadt (Kurviertel). Großteilung h. sehr preisw. zu  
verk. Haus 4.500 M. u. mäßig u. gut gebaut. - Ren.  
mindest. 200 M. reinen Überhol. neben einem  
Gesell. des eigenen Anwaltsges. - Ges. Off. unter  
B. T. 326 an den Tagbl.-Verl.

Durch Empfehlung eines täglichen  
Gebrauchsartikels können sich Damen u.  
Herren reichlichen Verdienst schaffen.  
Gef. Offerter erbeten unter N. G. 904 an  
**Hansensteine & Vogler A. - G.**  
Hamburg.

Ein kleiner erste Raugallerei, C., Nr. 8 links, ist gleich  
für den Rest der Saison abzugeben Wohlstraße 9, 2.

**Politiken** (Spezialität), Reparaturen u. dillig und solid bei  
Politiken W. Karb. Schreiner, Röderstr. 31, I. r. 12837

Ort: Grundstück s. verg. P. Nr. Bräde, Leberweg 12, 750

Eine perfekte Schneiderei findet noch einige Kunden. Unter  
Sitz gedenkt. Will. Breit, Helmstraße 12, 3 St. r. 1.

Ganz, wie in allen vorl. Räuberleben, Goldhause n. 5 M. an,  
Dorfstraße 200 M. an, höchst. Gehöft 7-8 M. Nur ein  
Ansprache. Für unten u. in darüber Arbeit die wichtig Garantie.  
Mit Sennel. Bitte Post. Will. Pütz, Hartingstraße 8, Part.,  
Dorfleßt er. Schmieden die gründ. Ausbildung.

Weingärtnerin 1. Kunden a. Röderstr. Salzstr. 17, I. r.

Eine nicht. Herrenrin 1. noch einige Kunden. Dienststraße 15, I.

Damen finden freundl. Aufnahme a. Küst. in dieser. Angelegenheiten bei Frau Gebraume **Moritz**, Mainz, Quaintingasse 18.

kleine Wilhelmstraße 3 in die 3. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Anschein  
Rückm. zw. 2-5 Uhr. Röh. Part.

**Abreise halber** vollständig eingerichtete Etage  
von fünf Zimmern mit allen  
Bequemlichkeiten für längere Zeit billig abzugeben. Offerter  
unter W. H. 769 an den Tagbl.-Verl.

961

## Darmstadt.

In seiner Lage ist eine elegante Wohnung von 7. etem.  
9 Zimmern mit entsprechendem Zubehör per 1. April zu  
vermieten. Röh. im Tagbl.-Verl.

### Möblierte Wohnungen.

Weldhausenstraße 11, 2. flc. möbl. Wohn. u. Zimmer, 8102  
Nicolaistraße 22, Part., möbl. Wohn., 3 St. m. K. u. Bad, g. v.

### Möblierte Wohnung

in schöner Lage sofort oder später zu vermieten. Offerter unter  
N. H. 243 an den Tagbl.-Verl.

### Möbli. Zimmer u. Mansarden, Schlafräume etc.

Weldhausenstraße 46, H. 1. Dr. r. hübsch möbli. Zimmer mit  
eig. Eingang zu vermieten.

924

Weldhausenstr. 46, H. 1. P. e. a. l. 2. R. g. v. B. 9 M. 918

Weldhausenstr. 11 erhalten. Röh. Post und Logis.

Weldhausenstr. 18, 3, ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

962

**Adolphsallee 4**, 3 Tr., ein freundlich möbl.

Zimmer für einen Herrn per 1. Februar zu vermieten. Röh. dorfleßt.

881

Adrichstraße 27 ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafr.

816

Adrichstraße 32, 1, 2 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu

920

vermieten.

Wielstraße 4, 2. Et. unter Entfernung, gr. wobl. warmes Zimmer frei.

8402

Wielstraße 3, 1. St. los. schön möbl. Zimmer u. 1. B. 2 Bett

und voller Zubehör.

7592

Wielstraße 7 möbl. Zimmer mit od. ohne Fenst. zu verm.

8255

Wielstraße 17, 2, erst zwei reinf. Arbeiter statt a. Logis.

667

Dambachthal 1, Part., fd. möbl. Zimmer m. Frühstück zu verm.

614

Friedrichstr. 14, M. 1. St. zu verl. möbl. Zimmer zu vermischen.

883

Helenenstraße 4, 1, einfache u. besch. möbl. Zimmer zu verm.

8294

Helenenstraße 12, 1. Et. kein möbl. Wohn- und Schlafzimmer

885

zu vermischen.

Hellmundstraße 3, 2. Tr. 1. St. hübsch möbl. Manarde an ein anst.

57

Waldenstr. 12, 2. L. hübsch möbl. Manarde zu verm.

Hellmundstraße 53, 2, einfache möbl. Zimmer mit oder ohne

8035

Zubehör zu vermischen.

Hellmundstraße 56, erh. zwei r. rein. Arbeiter R. u. Log.

7857

Hermannstr. 12, 1, möbl. B. 9 M. u. g. B. 40 M. 8411

815

Hermannstraße 22, 2. St. erst rein. Arbeiter Post u. Log.

815

Hermannstraße 23, die **Bismarck-Ring**, 2. Etage L. ein  
gutes möbl. Zimmer sofort zu vermischen.

816

Hirschgraben 21 möbl. Zimmer mit Post zu verm.

829

Hirschgraben 2, 2. St., ein gut möbl. B. co. m. Vent., zu verm.

824

Kabinettstraße 5 ein sehr niedliches Zimmer zu vermischen.

818

Karinstraße 10, B. St., ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

818

Karinstraße 22, B. St., ein einfach möbl. Zimmer auf 1. Februar zu verm.

540

Karinstraße 23, 2. St., einfache möbl. Zimmer mit oder ohne

819

Zubehör zu vermischen.

Karlsruhe 23, 2. St. ein einfache möbl. Zimmer zu vermischen.

828

Karlsruhe 24 möbl. Manarde zu verm.

819

Karlsruhe 25, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

819

Karlsruhe 25, 1. St. ein möbl. Zimmer (kein Gang) zu verm.

890

Karlsruhe 25, 1. St. ein einfache möbl. Zimmer zu vermischen.

829

Karlsruhe 26, 1. St. ein einfache möbl. Zimmer zu vermischen.

8032

Karlsruhe 27, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

883

Karlsruhe 28, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

824

Karlsruhe 29, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

825

Karlsruhe 30, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

826

Karlsruhe 31, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

827

Karlsruhe 32, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

828

Karlsruhe 33, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

829

Karlsruhe 34, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

820

Karlsruhe 35, 1. möbl. Zimmer mit Post zu verm.

821

Karlsruhe 36, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

822

Karlsruhe 37, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

823

Karlsruhe 38, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

824

Karlsruhe 39, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

825

Karlsruhe 40, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

826

Karlsruhe 41, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

827

Karlsruhe 42, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

828

Karlsruhe 43, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

829

Karlsruhe 44, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

820

Karlsruhe 45, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

821

Karlsruhe 46, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

822

Karlsruhe 47, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

823

Karlsruhe 48, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

824

Karlsruhe 49, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

825

Karlsruhe 50, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

826

Karlsruhe 51, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

827

Karlsruhe 52, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

828

Karlsruhe 53, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

829

Karlsruhe 54, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

820

Karlsruhe 55, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

821

Karlsruhe 56, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

822

Karlsruhe 57, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

823

Karlsruhe 58, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

824

Karlsruhe 59, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

825

Karlsruhe 60, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

826

Karlsruhe 61, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

827

Karlsruhe 62, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

828

Karlsruhe 63, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

829

Karlsruhe 64, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

820

Karlsruhe 65, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

821

Karlsruhe 66, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

822

Karlsruhe 67, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

823

Karlsruhe 68, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

824

Karlsruhe 69, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

825

Karlsruhe 70, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

826

Karlsruhe 71, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

827

Karlsruhe 72, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

828

Karlsruhe 73, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

829

Karlsruhe 74, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

820

Karlsruhe 75, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

821

Karlsruhe 76, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

822

Karlsruhe 77, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

823

Karlsruhe 78, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

824

Karlsruhe 79, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

825

Karlsruhe 80, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

826

Karlsruhe 81, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

827

Karlsruhe 82, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

828

Karlsruhe 83, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

829

Karlsruhe 84, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

820

Karlsruhe 85, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

821

Karlsruhe 86, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

822

Karlsruhe 87, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

823

Karlsruhe 88, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

824

Karlsruhe 89, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

825

Karlsruhe 90, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

820

Karlsruhe 91, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

821

Karlsruhe 92, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

822

Karlsruhe 93, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

823

Karlsruhe 94, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

824

Karlsruhe 95, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

825

Karlsruhe 96, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

820

Karlsruhe 97, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

821

Karlsruhe 98, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

822

Karlsruhe 99, 1. möbl. Zimmer zu vermischen.

823

Karlsruhe 1

**Einfache geprüfte Kinderärztin**  
mit guten Empfehlungen s. a. R. d. 7 Jahr. Nachm. u. 2-5 Uhr  
ges. Selbst nach d. Schule, beschriften können, um Hand-  
arbeit verl. Meld. h. Kaiserbad. Zimmer 77, Nachm. 5 Uhr.  
On cherche une bonne française qui suit bien toutes et aider  
dans le ménage, auprès de deux petites filles. Offre sous  
chiffre B. 28387 à Mr. D. Frenz à Mayence. F. 31  
Ein gewandtes Kindermädchen, welches schon längere Zeit in  
einer Schweinemagerei oder in einem Fleischwaren-Müschnit-  
geschäft thätig war, wird für auswärts gehucht durch

E. Grether. Neugasse 21.

Ja. Mädchen kam das Meidermädchen erlernen bei Nebennahme  
von etwas Haarsatz, bei gutem Ruh. Nach. Tagbl.-Berlag. 844  
**Modes.**

A. Wolf, St. Burgstraße 10.

Eine Zimmerhausmutter s. 1. od. 15. Febr., zwei  
Herrschäfchen s. hier, ein Hotel-Resta-  
urant, drei Hotelzimmerschlüsse, Mädchen, welche die fein  
bürgerl. Küche verstehen, fünfzehn Alteins- und Hausmädchen,  
Büffetkleine, zuverl. Kindermädchen und fünf zehn Küchen-  
mädchen gegen hohen Lohn gesucht durch Grünberg's  
Rheinisches Stellen-Büro, Goldgasse 21, Laden. Telefon 484.

**Suche mehr. Köchinnen, Haus-**  
n. Alteinsmädchen, Lang's Stellen-Büro, Marktstraße 11, Ost. 1.  
Stellenanwältin Frauenerwerb, Niederstraße 41, 1.  
Tucht perfekte und sein bürgerliche Köchinnen, Alteins-,  
Haus-, Zimmermädchen u. verschiedene bestre Mädchen  
bei familiärer Stellung.

**Köchinnen, kein hgl. für yr. Stellen,** 25 M., sowie  
Central-Büro (Fran. Warlies), Langg. 33, Eng. Goldg.  
Büroam Germania, Frau Kraus, Hößnergasse 5, sucht  
für 1. Februar und später Hotel, Pension- und sein bürgerl.  
Kochinnen, zwei Alteinsmädchen in Freiburg, drei Zimmermädchen  
s. 1. Febr., sehn d. Mindeste ein. Mädchen a. Alteins u. zwei Küchen-  
mädchen, ein Hotel, s. 1. Februar, an Freiburg, Freig. erw.  
Ein williges kleines Mädchen gesucht Querstraße 2, Part. 126  
Ein tücht. Mädchen gesucht Weberstraße 39, Thuring. 1. St. r. 717  
Ein tücht. Mädchen wird sofort gesucht, Nach. im  
Tagbl.-Berlag.

Fröhliches braues Mädchen gesucht Hellmundstraße 50.  
Gesellschaftsstraße 24 wird sofort ein Dienstmädchen gesucht.  
Ein einfaches kleines Mädchen für Haus und  
Küche gesucht Schornhorststraße 6, Part. 605

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 56, im Laden. 613

Dienstmädchen auf 1. Februar gesucht Weinstraße 82, St. 676

**Gesucht** welches gut nahen t. od. eine angehende  
Jungfrau. Nach. im Tagbl.-Berlag. 743

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Drahtstraße 40, 1. 811

Ein solches tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerl. lohen kann  
gesucht Goethestraße 3, Part. 850

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Taunusstraße 17.

Ein braues Mädchen für Hausarbeit nach Scherlein gesucht.

Am 1. Februar gesucht Weinstraße 40, 1. St. 814

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Drahtstraße 40, 1. 811

Ein solches tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerl. lohen kann  
gesucht Goethestraße 3, Part. 850

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Goethestraße 17.

</div

## Familien-Nachrichten

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, für die zahlreichen Blumenpenden, sowie besonders dem Herrn Pfarrer **Veesenmeyer** für seine trostreichen Worte sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

**Wilhelm Thomas und Frau.**

### Danksagung.

Herrlichen, innigen Dank allen, für die liebvolle aufrichtige Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres von Gott ruhenden begehrten Kindes, sowie für die überaus zahlreichen Blumen- und Granspenden.

**Karl Winterwerk, Zwickau,  
nebst Frau und Kindern.**

### Trauerhüte, Crêpeschleier

in seiner Ausführung u. zu bill. Preisen. 15116

**A. Wolff, Kleine Burgstrasse 10.**

### L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

fertigt in kürzester Zeit und  
jeder gewünschten Ausstellung alle

### Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen.  
in Brief- und Kartenform.

Besuchs- und  
Danksagungs-Karten  
mit Trauerband.

Nachrufe und Grabreden.

Todes-Anzeigen  
als Zeitungs-Beilagen.

Aufdrucke  
auf Kranzschleifen.

Krämer:  
Langgasse  
27.

### Tages-Veranstaltungen

Aurhaus. Abends 8 Uhr: Zweiter großer Rosenball.  
Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Die Niedermann.  
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Hotel zum Friedhofen.  
Residenz-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

**Vereins-Nachrichten**

Blöcklein für Schüler höherer Schulen (Platzstraße 2).  
Nachmittags 2½ Uhr: Geistliche Zusammenkunft.  
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Blöcklein für die Schüler höherer Schulen. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.  
Mainzer Karneval-Verein. Abends 7½ Uhr: Rosenball.  
Wiesbadener Eis-Club (Giselastraße 1). Abends 8–10 Uhr: Vereinsstunden.  
Goth.-Hessen-Verein. 8 Uhr: Sparsoße; 9 Uhr: Gelanghunde.  
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gelanghunde.  
Uniform-Krieger- u. Militär-Verein. 9½ Uhr: Concerto. Voll-Kurn-Gesellschaft. 8½–9½ Uhr: Blöcklein u. gel. Zusammenk. Kurn-Verein. Abends 9 Uhr: Büchergang u. gel. Unterhaltung.  
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Büchergang u. gel. Unterhaltung.  
Sachsen- u. Thüringer-Verein. Abends 9 Uhr: General-Verein.  
Private-Gesellschaft Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Performatum.  
Evangelische Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Blätteranfangs-Mitteilung und der Mission u. Evangelisation.  
Gebetsstunde.  
Bürger-Schützen-Corps. Bereitsabend in der „Grenzgasse“.

### Wetter-Berichte

#### Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 21. Jan.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nochm.	9 Uhr Abends.	12 Uhr Mitt.
Barometer* (mm.)	749,8	746,6	742,1	746,2
Thermometer (Celsius)	-8,5	-4,3	-5,9	-4,9
Dauertemperatur (mm.)	2,9	2,6	2,4	2,6
Wind. Richtung (%)	80	78	82	82
Windstärke . . . .	N.D.	R.	R.	—
Windricht.	W.	S.	S.	S.
Allgem. Himmelsdienst	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt
Regenprobe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometernoten sind auf 0° C. reduziert.

### Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witterungsbericht auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte  
(Wiederholung).

24. Jan.: weiß bedeckt, wilde, heftige, Niederschläge, lebhafte Winde.

25. Jan.: Sonnenausg. 7 u. 57 M. Sonnenuntergang. 4 u. 29 M.

### Versteigerungen etc.

Ereichtung von Offerten auf die Arbeiten zur Herstellung einer

Großbude in der Langstraße, im Rathaus, Zimmer No. 58a, Samstagabend 10 Uhr. (S. Logbl. S. 6.)

Versteigerung von Schuhwaren &c. im Saale „Zum Rhein. Hof“, Manegasse 9½ Uhr. (S. Logbl. S. 6.)

Versteigerung von Schuhwaren &c. Göttweig und Goldschmieden im

Auktionsatelier Adolphsh. 5. Vorab. 9½ Uhr. (S. Logbl. S. 6.)

### Kirchliche Anzeigen

#### Evangelische Kirche.

Sonntag, den 24. Januar, 3. nach Epiph.

Markttag. Militärgottesdienst 8½ Uhr: Dr. Mr. Kaus.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pf. Siegmund. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pf. Biel. Nach der Predigt Friede und hell. Abend-

mahl. Die Kirchenleitung ist für den Feierabendfest bestimmt.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. Biel.

Bergkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pf. Beesemeyer. Abend-

gottesdienst 5 Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Die Kirche ist für den Feierabendfest bestimmt. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pf. Biel. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen: Pf. König.

Bergkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pf. Beesemeyer. Abend-

gottesdienst 5 Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Die Kirche ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

Festgottesdienst 9½ Uhr: Pf. König. — Das Gottesamt ist für den

Feierabendfest bestimmt. — Amenson. Tafeln und Tröpfchen:

Pf. König. — Freitag, den 29. Januar, Abends 5 Uhr: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

— Amenson. Hilfsprediger Schüller: Sammliche Amts-

handlungen. — Mittwoch, den 27. Januar: Kaiser-Geburtstag.

### Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

	Meine Preise	Eintr. Preise	Witt. Preise	Höhe Preise
1. Platz Kreuzloge im I. Rang . . . .	7	8	10	14
1. Mittelloge im I. Rang . . . .	6	7	9	12
1. Seitekreuzloge im I. Rang . . . .	5	6	7	10
1. Rangloge im I. Rang . . . .	4½	5	6	9
Orchesterlokal . . . .	4½	5	6	9
1. Parquet 1.–6. Reihe . . . .	3	5	—	7
II. Parquet 7.–12. Reihe . . . .	2	3	4	6
Barter . . . .	2	2	3	4
1. Ranggallerie 1. u. 2. Reihe . . . .	2	2	3	5
2. Ranggallerie 3.–5. Reihe . . . .	1½	2	3	4
III. Ranggallerie 1. u. 2. Reihe . . . .	1	1	2	3
Amphitheater . . . .	70	85	1	10

### Residenz-Theater.

	Preise	Witt. Preis
Fremdenloge . . . .	4	50
Rangloge . . . .	4	50
Sperrloge 1.–10. Reihe . . . .	4	50
Sperrloge 11.–14. Reihe . . . .	2	50
Nummerlicher Balkon . . . .	1	—

### Dampfer-Fahrten.

	Residenz.	Wittlich.
Hauptgarten im St. Georgen u. Zwischenland P. Seehaus	12	12
Dampfer „Grootoia“, von New York via Copenhagen nach Stettin.	20	20
20. Januar, Mittags, 11 Uhr: Morgen. Dauer passiert.	20	20
21. Januar, Abends, 8 Uhr: Abend. Dauer passiert.	21	21

Residenz-Theater. 20. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

21. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

22. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

23. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

24. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

25. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

26. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

27. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

28. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

29. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

30. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

31. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

32. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

33. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

34. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

35. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

36. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

37. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

38. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

39. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

40. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

41. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

42. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

43. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

44. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

45. Januar, Abends 8 Uhr: Abend.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 37. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 23. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

## Kunst und Leben.

**\* Das päpstliche Heer.** Natürlich ist wieder einmal mehrfach von den Soldaten Papst Leo's XIII. die Rede gewesen, der beauftragt an eine Ausrüstung von ehemaligen Schlussfoltern eine sehr kriegerische Aufmarsch gehalten haben soll. Bei diesem Aufmarsch erfuhr man etwas Näheres über die gegenwärtige Verfassung der päpstlichen Militärmacht. Sie besteht der Abteilung "Alte Art." zu folgen aus fünf Corps: den Edelgarden, den Schweizergarde, der Polizeiwoche, den Gardemänner und den Generalsoldaten, denn auch diese legieren sind militärisch organisiert. Die Edelgarden stehen unter dem Befehl des Fürsten Alters und sind etwa 50 Mann stark. Sie ergänzen sich aus den Familien der römischen Aristokratie nach. Ihr Sold ist recht hoch, 300-400 Lire pro Monat, wozu noch einige tausend Lire ungemein Entlohnung für diejenigen Edelgarden kommen, die neuverwöhnten Gardemänner den "zuchetto", den Kardinalshut, überwanden. Die Schweizergarde zählt 100 Mann, alle ausgeschlosse, kräftige Söhne der schweizerischen Urkantone. Ihr Dienst besteht im Soldatenstaaten vor den Engländern zum Polizisten. Sie sind mit Remingtongewehren ausgerüstet, flecken uniformiert und machen einen guten, waffisch militärischen Eindruck. Sie erhalten bei freier Verpflegung einen monatlichen Sold von 60-120 Lire; das dritte Corp, die Polizeiwoche, verzählt in zwei Kompanien. Von ihnen befinden sich aber nur die robusten befindlich im Polizisten. Die Edelgarden sind römische Bürgerjünger. Sie werden auf den feierlichen Gelehrten einberufen und erhalten ihren Sold, wohl aber eine jährliche Entschädigung für ihre Uniforme und Ausstattungskosten. Kommandant der Polizeiwoche ist General Giacomo, dem zwei Molore, vier Hauptleute und acht Leutnants zur Seite stehen. Die Polizeiwoche hat auch ein Aufklärungs- oder Spionages. Die päpstlichen Gardemänner zählen 120 Mann. Sie haben die Ordnung im Innern des Papststaates aufrecht zu halten. Zur Zeit des Kirchenkampfes war dieses Corp das verdächtigste von allen. Es ergänzte sich damals und auch jetzt noch aus der Romagna, deren Bewohner wegen ihrer Brutalität, Grausamkeit und Radikalismus in Italien einen schlechten Ruf genießen. Die Ausführung der därfte Befehle der päpstlichen Regierung wurde immer den Gardemännern überlassen, die dann in der Regel noch schlimmer wüteten, als es die Regierung beabsichtigte. Zweißige den Gardemännern und der Schweizergarde herrscht arge Feindseligkeit, so daß die päpstlichen Gardemänner mehrfach den Plan erwogen haben, das Gardemärsch Corp aufzulösen und dafür die Schweizergarde zu verdrängen. Die Schweizergarde sind 50 Mann stark und werden, da sie zu wenig oder nichts zu ihnen haben, auch für den Militärdienst gedreht. Alle diese Corps zusammen stehen unter dem Papstkommissarium, das neuen heimlichen Obigkeiten auch ein militärisches Hochamt "Presto Cattolico". Am Anfang ging es nach Friedland hinunter, dann wurde der General von der Rückkehr in Rom zurückgezogen, und dann stürmte der Papst zum Polizisten, um, wenn möglich, des Rückzugs nach abzuhelfen zu werden. Er kam auch noch gerade zur rechten Zeit. Denn auf der Plattform eines Wagens in dem zur Abschaffung stehenden Zug erblickte er die

Gefechte. Schnell führte er zum Wagen hinan, um das Mädchen bewahrter zu reisen, hatte jedoch nicht mit den starken Armen der Polizisten gerechnet. Denn offenbar, daß es dem Impfster gelang, das Mädchen vom Wagen herunterzuziehen, wurde er zum größten Skandals der Unschuldigen von der Polizei in ihrer Herzogenamt eingestuft, der Wagen hinaufgesogen, und in diesem Augenblick stieß sich der Zug in Bewegung. Wohl oder übel mußte unter Jägerstetts Führer die Fahrt mit dem Dienstwagen mitmachen und es sich gefallen lassen, auf der nächsten Station in Straßfeld genommen zu werden, weil er ohne Billet den Zug benutzt hatte. Doch tröstete er sich damit, daß wenige Minuten später der Abfahrt in seinem Schlosswagen zu hören, und fuhr deshalb gleich zu Neubrandenburg mit, um dort die Hilfe der Polizei im Anspruch nehmen zu können. Doch sollte dem entschuldigten Beschuldigten Menschen noch eine zweite größere Entschädigung bevorstehen. Nun war man in Neubrandenburg angekommen, als auch plötzlich das Mädchen im Bahnhofswachthaus verhindert wurde, während dieser überall triumphhaft nach der Verhundung lächelte, habe ihm der obgehende Polizeiwachtmeister Zug an der Rose vorbei, und aus dem Zug heraus dem Beschuldigten ein höllisches "Abwas, Herr Aufstörer!" in einem ihm nur zu bekannten politischen Accent zugeworfen. Ja, was einem Menschen, wenn er Gedanken kann!

**\* Russischer Turm.** Die neubegündete russische Zeitung "Russ" schreibt: Nach dem Grafen L. A. Tolstoi ist der Russland die Quelle aller Verdreyen und Laster. In diesem Satz heißt es auch unsere Geschichtslehre, die in einem ihrer Paraphrasen die Erinnerung "Allen und jedem verbietet". Anders als das Gesetz verbietet jedoch das Leben, und durchaus kann man uns an einen anderen Satz, der schon vom heiligen Blasius den Geladen gegenüber ausgeschrieben wurde, die ihr zur Annahme der schmiedischen Religion aufforderten: "Dem Russen ist das Christentum eine Freude, ob andere Christen es nicht bedenken." Aber es darf das Gesetz bestehen, ob man aus nachliegenden Gründen erkennt? Im Jahre 1885 gab es in Petersburg 10,270 Döller, Geschäftsstätten über, die geistige Werke verkaufen - 240. Nur vier bis fünf Döller kommen also in Petersburg eine Person von 400,000 Personen angetragen wird. Jahr einschlägige Mann ist dabei im Jahre 1885 Pedro Schnaps und 10. Wodro Bier. Hier ist jedoch eine kleine Korrektur notwendig. Die Statistik datiert verkehrt, doch fast überall auf der Erde ist der treibende Frauen und der nicht-tragenden Männer gleichzeitig. Nach diesem Gefüge der Statistik müssen wir die Zahl der Russen Petersburg und die Hälfte vermehrten und das Quantum der konsumtiven Gewalt in entsprechender Weise erhöhen. Hieraus erhalten wir folgende, wenn erforderliche "Norm": Unter der Million der Petersburger Petersburg befinden sich 200,000 schwedische Kinder, von denen jeder 10 Pedro Schnaps und 10 Wodro Bier jährlich trinkt. Diese Ziffer ist niederschmetternd und wäre unvorstellbar, wenn nicht die glaubwürdigste offizielle Daten von ihr Zeugnis ablegen. Und ähnlich wie in Petersburg liegen die Verhältnisse in allen großen Städten Russlands, und doch ist es in den kleineren Städten und auf dem Lande nicht besser als weiß über Kenner der russischen Träume feststellen.

**\* Die antiken Schiffe im Hafen-Zeit.** Vor etwa einem Jahr hat man auf dem Grunde des Hafens des Hafens von Wodro Körper entdeckt, welche aus der Zeit des Kaisers Tiberius stammen

und damals versunken sein müssen. Die italienische Regierung hat sich über die Hebung dieser antiken Reife den Kopf gebrochen; man kann eben mit denken nicht ungenau wie man will. Ein Marine-Offizier, welcher mit der Hebungstruppe betraut wurde, ist nach eingehender Untersuchung jetzt zu dem Schluß gekommen, daß das bequeeme Mittel das sei, was schon die alten am Albano-See angewandt haben, nämlich durch einen Quellschlund, einen durch die umgebende vulkanische Wand gehobenen Aquädukts-Gang, den Wasser-Spiegel des See's auf ein beliebiges Niveau zu erniedrigen und so die Schiffe trocken zu legen. Die Kosten sollen 250.000 Lire betragen. Von Wodro besetzt, würden die Schiffe dann noch aus dem umgebenden Schlamm herauszuholen sein.

**\* Puffende Bühnenfechte.** Unter diesem Titel finden wir in verschiedensten Blättern folgende Meldung: "Dieser Tag hat das neue Ballett von Habreiter, 'Die roten Schwäne' in der Berlin Oper seine erste Aufführung erlebt. Die dortigen Züchter können nicht genug erfreut von der glänzenden Ausstattung und der Hölle schmetternden Wunder, die dem Ballett zu einem Erfolg verhelfen. Zu diesen Wundern gehört in erster Linie der Rosenwalzer, während er auf der Bühne getanzt wird, verbreitet sich Rosenduft im Bühnensaal. — Das ist offenkundig ein ganz neuer Bühnenreiz, der der Regie zur Erhöhung einer Stimmung willkommen zu führen kommt. Man denkt nur: 'Wer der Bühnenreiz' gespielt wird, das ist der ganze Theaterraum nach Berliner. Oder wenn Blümchenblüte mit Gräne, dem edlen Ros, auf der Bühne erscheint, verbreitet sich der Geruch von 'Dose-Rosé'. Und wenn im 'Hamlet'-Borte angesprochen werden: 'Es ist etwas faul im Säntje-Denkmal', werden blüht die Polonaise den Duft von frischen Sternen einnehmen.' — Der Künstler, um den es sich hier handelt und der noch obiges Bericht, bei dieser Gelegenheit zum ersten Male praktisch ausgeschaut wurde, ist leineswegs so neu, wie der Verfasser meint. Daß er genutzt, wer ihn bereits früher und vermutlich auch ausgeschaut hat, ist nicht weniger spöttisch abzusehen. Ist es doch so überwältigend dies auch Vieles erscheinen mög, ferner Geringerer als Friedrich Schiller, der schon vor mehr als einem Hundert Jahren denselben Gedanken hatte. In 'Rababe und Ziege' (1783 heutend), Akt I, Scene 6, schreibt er vor: 'Horfmarschall v. Röhl in einem reichen, aber geschmacklosen Hoffkleid, mit Kammerherrnblüten, zwei Übren und einem Degen, Schopau-pas und schüttet über die Herzen. Er läuft mit grossem Geschick auf den Präsidenten zu und kreist einen Bismarck über das ganze Parterre.'

**\* Gestüngelte Worte mit Handbemerkungen.** (Aus der Jugend.) "Es ist zu kauern, den falschen Weg zu meiden. (Heimat vom Wirthschafts-) — Es kann der Prinzessin nicht in Freuden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. (Baron von Glauer) — Was fragt ich viel nach Geld und Gut? (Brautjungfrau von Anna desmal) — Ein Goldé hämt nach Goldé drängt doch Alles. (Brautjungfrau von heute) — Das ist's ja, was den Menschen giebt. (Viele Briefe) — Die wahre Freundschaft geht nicht im Bergwerk (Vom Kumpen) — Denn das Welt ist falscher Art, und die Arme liebt das Neue. (Kobold) — So gern nimmt's (Zwillinge) — Nicht von dieser Welt sind diese Freunde. (Meineiname) — Seit ich ihn gesehen, grub ich blind zu sein; wo ich mir blide, seh' ich ihn allein. (Der neuenen Domestiken) — Der Friede kommt in Friede. (Vermählte Lotte) — Er zieht die Hämmer seiner Lieben. (Der Don Juan) — Ach, wie lange ist's, daß ich wußte, jenseit durch der Erde Fried! (Die alte Junfrau) — Der Menschen ganzer Jammer lohnt mich an (Echte Cigarre). — Der Mann mag nunmehr in's kindliche Leben. (Dahlem Käferzähnen) — Nun wohlt ich viel, doch möchte ich Alles wissen! (Hose am Schlüsselloch.)

## Kaufgesuche

Engelhorn's Romanbibl., geb. und geb., sucht billig zu kaufen Buchhandlung Rheinstraße 27.  
Am u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Büchern, Gemälden, Kupferstichen, Porzellaines, Perlen, Edelsteinen bei J. Chr. Glücklich. 2. Nerostr. 2. Wiesbaden. 1843



Ankauf  
von  
Postwertzeichen  
der  
alten deutschen  
Reichsstaaten  
Sedanstraße 13, I., 12-2.

Klassiker (Schiller, Goethe etc.) zu kaufen gelingt. Off. unter D. A. 4 an den Tagbl.-Verlag.  
Geraffene Herren- und Damenwesten, Schmucktuch lautet jetzt zum höchsten Preise H. Friediger, Goldgasse 10. 1102  
Die besten Kleider bezahlt J. Brachmann, Nagels 24, 1. gebr. Herren- u. Damenkleder, Gold- u. Silberfachten, Schuhe u. Habs. u. L. u. Auf Bestellung kommt ins Haus. 18459  
Grau H. Lange, Nagels 25, zahlt die höchsten Preise für getr. Herren-, Dame- und Kinder-Kleider, Schuhe, Ketten, Habs. Gold, Silber u. dat. Auf Belohnung 1 puntl. ins Hause.  
Getr. Herren- u. Damen-Kleider etc. werden angelauft. Schrift. Off. u. D. A. 532 Tagbl.-Verlag.

Doppelpumpe, geb., zu kaufen gesucht, Beckstraße 1. 889

Seine Bordeaux-Egothe sucht zu kaufen J. Rapp, Goldgasse 2. 663

Verlorene. Gefunden

Ein schwarzes Portemonnaie mit Goldbarts am Mittwoch Nachmittag verloren. Gegen Belohnung abzugeben Dammbad 6a, 1.

Goldene Uhr verloren vom Kurhaus durch die Webergasse, Saal-gasse bis Schöne Aussicht 3. Abzugab. geg. Belohnung das. 642.

Hochell. Querolsfars 20 Mt. resp. 20 Mt. Victor'sche

Urn-junger Mann sucht Conversationsstunde bei einer Engländerin zu nehmen. Schriftliche Öfferten mit Konzert-Anträge unter Z. A. 729 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 989

Wer erhält Conversations-Unterricht im Eugenischen und Französischen? Adressen unter G. A. 96 postlagernd Biebrich a. Main.

**Unterricht** in der englischen Conversation, in den englischen Ländereien, gehabt. Öfferten am F. A. 6 an den Tagbl.-Verlag.

Staatl. gebr. Lehrerin, längere Zeit in Frank. geweiht, erledigt. Unterricht in Franz., Engl. sowie sämmtl. deutscl. Lehrling. H. unter F. T. E. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Englischer Unterricht und Unterhaltung von geb. engl. Dame (socht für Herren). Preis nach. Nach. Konzert 3. 2. Unterricht der englisch. n. polnisch. Spr. wird erhältl. Nach. Anschrift Hof-Konditorei Lehmann.

**Mal-Unterricht in Landschaft** erhältl. Nicolai v. Astudin. H. Abrechtsstraße 35. 2.

Glorier-Unterr. gründl. b. Fr. Schmidt Röderallee 34, B. 12750

**Pietor'sche Frauen-Schule**, Taunusstr. 13. Um allen Dama Gelegenheit zur Selbstbildung zu geben, veranstalten wir für die nächste Zeit, außer den her. Vormittags stattfindenden Kursen in

1. Aufschneiden von Kleidern und der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe (Lehrerin f. Edith).

2. Wäschenschnüden (Seitl., Tisch- u. Leibwäsche) (Lehrerin f. Tennemann) auch

— **Nachmittags- u. Abend-Kurse.** —

Zu diesen Kursen ist das Honorar auf nur 12 Mark zu zahlt. Anmeldungen baldig erbeten.

**Schneiderinnen, Wäschenschnüderinnen etc.** mögen sich besonders auf die Abendkurse anzuwenden, welche ohne Zeitverlust bei äußerst geringen Ausgaben die Meisterschaft einer vorzüglichen, schnellen und eleganten Aufschneide-Methoden ermöglichen. In besonderen Fällen gelassen wird auch gerne, nur einzelnen Teilen des Unterrichts (s. B. am Seiden der Tüllen oder Röcke, oder am Aufschneiden der Herren-Hemden) Theil zu nehmen.

**Tanz-Unterricht** erhältl. 888

**Lina Heill,** Königliche Tänzerin a. D., Kellerstraße 1. 2.

**Fremden-Pensions**

**Pension gesucht** für eine junge Dame, Norddeutsche, in guter Familie. Nähe des Waldes und Familienausflug-Bedürfnis. Öfferten erbeten an Mutter's Hotel, Taunusstraße, Zimmer 8.

Pension Heinecke, Geisbergstraße 24. Zimmer frei. 983

Pension Launusstr. 13, Ecke Geisbergstr., kein mobl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder, Elekt. Beleuchtung, Aufzug. 8032

Büro Nerobergstraße 20, in d. germd. u. schwäb. Zunge. möbl. Wohnung u. einz. Zimmer, mit u. ohne Pension. 7405

Wielthgesudje

**Für 2 Personen möblierte 4-5 Zimmer u. Küche auf bald evtl. später für längere Zeit ges. Monatspreis ca. 300 Mk.**

Ein Zahnarzt sucht in centraler Lage per Mai oder früher Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, Preis ca. 1000 Mk.

**2 Damen suchen per Frühjahr evtl. Herbst Wohnung 5-6 Zimmer für ca. 2000 Mk.**

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 26.

5-6-Zimmer-Wohnung suchen 3 Damen für ca. 1500 Mk. In der Nähe des Kochbrunnens nicht zu teure Wohnung. 6-8 Zimmer und 3-4 Zimmer, möglichst in einem Hause, gesucht. 966

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 26.

\*\*\*\*\*

In besserem Hause wird zum 1. April Wohnung von 5-5 Zimmern, Küche, Garten, Traktionspfeiler, event. kleiner Garten und kostspieligster Zubehör im Preise von 500-850 M. von kleiner ruhiger Familie an mehrere Jahre zu mieten gesucht. Lage in d. Nähe der Bahnlinie benötigt. Öfferten mit Angabe d. Tagbl.- oder Südbahn, Gogenhöhe usw. Preis u. C. A. 7 an d. Tagbl.-Verl. Ein solcher junger Mann sucht Wohnung und Pension bei angesehener Familie bei 60-70 M. Vergütung. Bedingung gute Art und Familienaufschluß. Öfferten unter C. A. 7 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Stall für 1 bis 2 Pferde mit Wagenremise in der Mitte der Stadt gehabt.** Öfferten mit Angabe der Lage und des Preises erbitte unter J. A. 9 an den Tagbl.-Verlag. 982